

- 1) Schwyz nahm tatsächlich nicht an dieser Tagsatzung teil, während Uri und Zug dann doch Gesandte nach Baden abordneten. Vertreter von Stadt und Amt Zug war neben Andreas Iten interessanterweise auch Beat Jakob I. Zurlauben, der vorliegendes Konzept, das sich gegen eine Vertretung Zugs an dieser Tagsatzung ausspricht, verfasst hat.
- 2) vgl. EA VI 1, Art. 69

Konzept, von Beat Jakob I. Zurlauben - AH 43, 284 - Blatt 284^V leer

120

1688 Dezember 13., Zug

A

SCHREIBEN VON AMMANN [STABFUEHRER] UND RAT DER STADT ZUG AN
BUERGERMEISTER UND RAT VON ZUERICH

"Unser vorgeliebte Mitraht herr landtvogt [im Rheintal] Paul M ü l l e r hat uns angebracht was maassen Jhme abermahl vil Ellen tuochs ab seiner bleiche [in Zug] sye entwendet worden, er auff Jhme gegebenem anlass so vil in erfarnus gebracht habe, das eben in Zeit seines verlurst, Zuo Horgen, wie vor deme schon zue dem öfftern solle beschächen sein; dem Hanns Baltz w i d m e r, undt Marti b i b e r welcher nach würchklich 2 Stuckh, undt heinrich b a u w m a n 3 Stuckh in handen haben sollen, von einer weibs Person Zuo gröstem argwohn von seinem verlurstigen duoch sye verkaufft worden, in massen solches nach maass, ohne gwohliche N^o und Zeichen, undt glich seinen verblibnen abgeschnitnen stuckhen: Uber solches hin nach etliche Pfundt faden, Zwar nit auff den eigentlich von Jhro bestimbten Tag, vermuehtlich auff einer nächst daherum gelägten blaiche von Jhro oder mithafften gefunden, dahin gebracht worden, auff gnawes erforschen sein herrn landtvogt Müllers anhörigen habe sye vermeldet, das sige einem, Zur selben Zeit Zuo Wäteschweil [Wädenswil] auffhalteten Eheman habe, undt ernantes duoch von einer Jhrer bey uns [zu] Zug wohnenter schwöster an ein schuld bekommen haben etc. so habe solche diserem in kleider, und gestalt bedeütem man nachsetzen undt herrn landtvogt [Hans Heinrich E s c h e r] Zuo Wäteschwil nachbarlich ersuochen lassen, solchen in hafft Zuo nämen, undt Oberkeitlich examinieren Zuo lassen geruohn wolle. Da aber von Ehren gedachtem herr Landtvogt verstrichnen sambstag, sein des verhafftten ohne enige wahrheit understützte aussag schriftlich ist überschicht worden: hat anfangs benanter unser lieber Mitrath ... uns bittlich ersuocht, dass wir E.U.G.L.A.E. freündt Eidtgnössisch belangen wolten Jhme Zuo benämung [?] mehreren anderwärtigen Suspicionen, wer etwan hierin intrassiert sein

möchte, disere bey Euch ... Zuo Zürich und wätischweil verhoffte Personen, wegen sattsamen ursachen, erzelten argwohnlicher handlung, und vor oberkeit unwahrhaft ausgestossner bekantnus das namblich sye dis durch von hier [zu] Zug Ihrerm nach bey dem Capuciner Closter wohnentem schwager gerberhandtwerchs an deme sye in 800 R Zuo fordern erhandlet haben (da doch selber Enden keiner gewohnt hat weniger von Jhnen besagten nammens und geschlächts niemahl hier gewessen) nach Ewerem wissen guetbefinden ernstlicher wollen examinieren, die wahrheit von Jhnen suechen, und unns brichten lassen."

Gerne werde man - wie dies bereits kürzlich auch schon geschehen - bei Gelegenheit Gegenrecht halten.

Kopie, von Stadtschreiber Wolfgang Vogt
AH 43, 285-286 - Blatt 286^K leer

121

1689 Mai 14.

A

SCHREIBEN VON AMMANN [STABFUEHRER] UND RAT DER STADT ZUG AN
BUERGERMEISTER UND RAT VON ZUERICH

"Ewer U.G.L.A.E. angehöriger underthan Heine Funckh [F u n k] von Metmisteten [Mettmenstetten] hate sich Jüngsthin alhäro begeben, undt frywillig under hauptman B e a t J a c o b II. [?] Zurlauben [Kompagnieinhaber in Frankreich], ia sogar über sein des hauptmans erstere aus- oder abschlagung underhalten lassen; Nach etlich abgeloffen Tügen (in welchen er sich lustig undt wol bezächt gmacht hate) hat er die ledigung widrum von hauptman begährt, mit anerbietung dess gebührenten abtrags, undt entlich für das entpfangne handgelt, was er verzehrt, undt ursach wegen eines durchgangnen Soldatensold gewesen sein, Jhme versprochen bis in Vier tagen Zuo senden 35 ...¹ Zuo dem Ende hat er funckh sein vater und Mueter, mit andern freündt und verwanten unseren treüw anhörigen Mitburger Hanns Melchior S i d l e r mit verpfendung Jhrens haab und guets Flähentlich erbetten; dass er wegen bekantnus und verpflogten handlung mit seinem vater, der Jhme auch sonsten schuldig ware, umb diseren accord gegen dem hauptman Zurlauben bürg undt Zahler worden. Undt nach verflussner Zeit ihme würckhliche Zahlung erstattet. auff sein darüberhin güet- undt Ernstlich gethane erinnerung, ihme sein ausgeben gelt widerum Zuo ersetzen. Alanderst nichts erhalten können, als das sye wolten Jhme (Wans Jhnen von der Oberkeith nit verbotten wäre) gern bezahlen, von dem herren